
Mongolei-Colloquium

Caroline Joan Villwock

(Zentralasien-Seminar, Humboldt -Universität zu Berlin)

„Mongolische Identität in den USA“

Die Vereinigten Staaten von Amerika ist ein beliebtes Auswanderungsland für Mongolen. Die ersten datierten Migrationen fanden in den Jahren 1948 und 1949 statt und seitdem hat sich die mongolische Diaspora zu einer der Größten weltweit entwickelt. Seit Anbeginn kennzeichnet die USA eine starke Migrationspolitik, die einem ständigen Wandel unterliegt. Insbesondere mit der Präsidentschaftswahl 2016 spitzten sich die Debatten rund um Einwanderung zu und beeinflussten damit auch die mongolische Diaspora in den USA und deren Identitätswahrnehmung zunehmend. Anhand von theoretischer Auswertungen zur amerikanischen Einwanderungspolitik und einer selbstdurchgeführten empirischen Studie soll die Bedeutung der mongolischen Identität in der Bay Area, Kalifornien - USA präsentiert werden.

Caroline Joan Villwock absolvierte ihr Bachelorstudium am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Bachelorarbeit verfasste sie unter dem Titel „Schuldbildung in den Autonomen Regionen Chinas: Sinisierung der Minderheiten?“. Als Aufbaustudium entschied sie sich für Zentralasienstudien an gleichnamiger Universität und schrieb ihre Masterarbeit zu dem Thema „Mongolian Identity in the Bay Area, San Francisco, USA – The Influence of America’s Immigration Policy and National Security“. Hierfür unternahm sie in den Jahren 2018 und 2019 mehrere Feldforschungen in den USA und in die Mongolei.

Mittwoch, 08. Dez. 2021

18:00 Uhr c. t.

Zoom Meeting-ID: 625 4489 3981

Password: 443266

Gäste sind herzlich willkommen!